



Ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Eingliederungshilfe -Anspruch und Realität-

Einblick in die Tätigkeit des Daheim e.V. aus dem Kreis Gütersloh

Tom Kaiser - Geschäftsführer Daheim e.V.

Der Daheim e.V. im Kreis Gütersloh

- ▶ Gegründet 1989 von pflegenden Angehörigen und in der Pflege tätigen Menschen
- ▶ Zielsetzung der ambulanten Versorgung in der eigenen Häuslichkeit
- ▶ Anbieter von Alltagshilfen bis hin zu komplexen und umfassenden Eingliederungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten

Daheim e.V. aktuell

- ▶ Rund 900 Mitarbeitende und 30 Auszubildende
- ▶ 17 ambulant betriebene Hausgemeinschaften für Menschen mit einer dementiellen und/oder psychischen Erkrankung
- ▶ 1 Hausgemeinschaft für junge Menschen mit Demenz
- ▶ 9 Tagespflegen
- ▶ 1 Kurzzeitpflege
- ▶ 3 ambulante Pflegedienste für ca. 600 versorgten Menschen
- ▶ 3 Teams der ambulanten Wohnbetreuung für ca. 450 versorgte Menschen
- ▶ 3 Begegnungszentren
- ▶ 150 Wohnungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf
- ▶ 1 Tochtergesellschaft „gepflegt leben gGmbH“ für unter anderem Menschen mit Eingliederungs- und Pflegebedarfen

Zielsetzung

- ▶ Unsere Intention ist es, Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Menschen in psychosozialen Krisen auch bei Pflegebedürftigkeit Alternativen zu einer Heim- oder Klinikunterbringung zu verschaffen. Wir wollen...
 - ... mit den Schwächsten beginnen
- ▶ Zielsetzung in der Versorgungsform
 - ... ambulant vor stationär

Eindrücke der Hausgemeinschaft

- ▶ Hausgemeinschaft im Klosterdorf mit 16 Plätzen



Eindrücke der Hausgemeinschaft

- ▶ Hausgemeinschaft Duhmes Hof mit 12 Plätzen



Status quo

- ▶ Umfassende aufsuchende Angebote im Rahmen der Wohnbetreuung
- ▶ Quartiersbezogene Angebote der „Rund um die Uhr Versorgung“
- ▶ Pflegedienst und Ambulante Wohnbetreuung unter einer Trägerschaft
- ▶ Angebot von (bezahlbaren) Wohnraum

Status quo - Anspruch und Realität

Ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen in
der Eingliederungshilfe - Anspruch und Realität
im Kreis Gütersloh

Status quo - Anspruch und Realität

Basierend auf den bereitgestellten Informationen lässt sich zur Situation älterer Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Eingliederungshilfe im Kreis Gütersloh Folgendes zusammenfassen:

Anspruch und rechtliche Grundlagen

Die Eingliederungshilfe soll Menschen mit Behinderungen, einschließlich psychischer Erkrankungen, eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen

Leistungen der Eingliederungshilfe und der Pflegeversicherung sind grundsätzlich gleichrangig und können nebeneinander gewährt werden

Für Menschen, die vor Erreichen der Regelaltersgrenze Eingliederungshilfe erhalten haben, umfasst diese auch im Alter die Hilfe zur Pflege (sog. Lebenslagenmodell)

Status quo - Anspruch und Realität

Realität und Herausforderungen im Kreis Gütersloh

Der Kreis Gütersloh hat eine lange Tradition in der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung, die auf die Enthospitalisierung in den 1980er Jahren zurückgeht

Es wurden vielfältige ambulante Dienste und Einrichtungen aufgebaut, allerdings teilweise ungesteuert und ohne systematische kommunale Planung

Die Versorgung psychisch kranker Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen erfolgte in Regionen ohne Gemeindepsychiatrischen Verbund häufig durch Pflegeheime, teilweise mit geschlossenen Gruppen

Es gibt Hinweise auf eine Verlagerung der Langzeitversorgung schwer psychisch erkrankter Personen von Einrichtungen der Eingliederungshilfe auf Pflegeeinrichtungen

Die Reduzierung der Verweildauer in psychiatrischen Kliniken führte zu Problemen bei der Anschlussversorgung, wenn keine geeigneten Plätze in der Eingliederungshilfe verfügbar waren

Status quo - Anspruch und Realität

Lösungsansätze und Entwicklungen

Der Kreis Gütersloh setzt auf eine aktive Koordinierung der psychiatrischen Versorgungsangebote

Es wird eine stärkere Orientierung der Rehabilitation am tatsächlichen Lebensumfeld der Betroffenen angestrebt

Die Verbesserung der Kooperation zwischen verschiedenen Leistungsträgern und -erbringern wird als wichtig erachtet

Es gibt Bestrebungen zur Weiterentwicklung ambulanter und aufsuchender Versorgungsmodelle

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Kreis Gütersloh zwar eine fortschrittliche Tradition in der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung hat, aber dennoch vor Herausforderungen bei der bedarfsgerechten Versorgung älterer Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen steht. Die Realität zeigt Lücken zwischen dem gesetzlichen Anspruch und der tatsächlichen Umsetzung, insbesondere bei der Schnittstelle zwischen Eingliederungshilfe und Pflege. Es werden jedoch Anstrengungen unternommen, um die Versorgung zu verbessern und stärker am individuellen Bedarf auszurichten.

Anspruch und Realität

- ▶ Demographischer Wandel und gesellschaftlicher Wandel bringt neue Herausforderungen
- ▶ Aktuelle Angebotsvielfalt weiter ausbauen
- ▶ Personenzentrierten Ansatz fokussieren
- ▶ Fokussierung auf ambulante Hilfen
- ▶ Unterstützung bieten um Leistungen beanspruchen zu können
- ▶ Ermöglichung von Teilhabe als oberstes Ziel bei jeden Menschen verfolgen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit